



Blickpunkt Berufsbildung

ÖSTERREICH

Berufsbildung in Österreich

Die Berufsbildung hat im österreichischen Bildungssystem einen besonderen Stellenwert. Dies zeigt sich in einem differenzierten Angebot und einer hohen Attraktivität: rund 70% eines Altersjahrganges schlagen ab dem letzten Jahr der Schulpflicht einen beruflichen Bildungsweg ein. Dieses Jahr entspricht dem ersten der Sekundarstufe II (9. Schuljahr). Neben der schulischen gibt es die duale Berufsbildung (Lehre). Beide Formen decken fast alle Wirtschaftsbereiche ab und führen zu den Qualifikationsstufen EQR 4 und 5. Die Zuständigkeit für die schulische Berufsbildung liegt zumeist beim Bildungsministerium; für die Lehre sind die Ministerien für Wirtschaft (betriebliche Ausbildung) und Bildung (schulischer Teil), sowie die Sozialpartner und Länder gemeinsam verantwortlich. Vielfältige Berufsbildungsangebote gibt es auch im tertiären Bereich und für Erwachsene.

Obere Sekundarstufe

Neben der allgemeinbildenden Schiene stehen Lernenden verschiedene berufsvorbildende und berufsbildende Optionen zur Wahl:

- **ein- bis zweijährige schulische Berufsvorbildung** unterschiedlicher Art (PTS, ISCED 341; BMS, ISCED 351): diese Schulen, die neben Allgemeinbildung berufliche Grundkompetenzen sowie wichtige Schlüsselkompetenzen vermitteln, bereiten Schüler/innen auf Berufsausbildungen in weiterführenden Schulen oder in der Lehre sowie auf einfache Tätigkeiten am Arbeitsmarkt vor;
- **drei- und vierjährige schulische Berufsbildung** (BMS, ISCED 354, EQR 4) in verschiedenen Fachrichtungen. Neben einer vertieften Allgemeinbildung erwerben Schüler/innen berufliche Kompetenzen und Qualifikationen zur Ausübung von Tätigkeiten auf mittlerem Anforderungs- bzw. Fachkräfteniveau. Durch Absolvierung der Berufsreifeprüfung oder eines Aufbaulehrgangs erhalten sie zudem den allgemeinen Hochschulzugang;
- **fünfjährige schulische Berufsbildung** (BHS, ISCED 354-554, EQR 5) bietet vertiefte Allgemeinbildung und eine hochwertige fachliche Ausbildung in verschiedenen Wirtschaftsbereichen, die Theorie und Praxis verbindet. Mit der Reife- und Diplomprüfung erhalten Absolvent/innen eine Doppelqualifikation: sie sind befähigt, Tätigkeiten auf höherem Anforderungsniveau durchzuführen und haben allgemeinen Hochschulzugang;
- **duale Ausbildung** (Lehre, ISCED 354, EQR 4) in rund 200 Lehrberufen verschiedener Branchen, die ab Beendigung der Schulpflicht, d.h. im Alter von 15 Jahren, begonnen werden kann. Sie führt

zu einer konkreten beruflichen Qualifikation auf mittlerer Ebene bzw. Fachkräfteniveau. Absolvent/innen haben Zugang zu Weiterqualifizierungen, z.B. der Meisterprüfung oder, nach Erwerb von Zusatzprüfungen, fachbezogenen Tertiärausbildungen. Die Absolvierung von Berufsreifeprüfung oder Aufbaulehrgängen ermöglicht zudem den allgemeinen Hochschulzugang;

• **Ausbildungen zu Gesundheitsberufen:**

Voraussetzung für Bildungsgänge, die zu Pflege- und medizinischen Assistenzberufen (ISCED 351 und 353) sowie anderen Gesundheitsberufen (ISCED 351) führen, ist die Beendigung der Schulpflicht, die Erreichung eines Mindestalters bzw. der Erwerb entsprechender Vorqualifikationen. Die Ausbildung zur/zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger/in (ISCED 454) wird bis Ende 2023 in eine Tertiärausbildung mit Bachelor-Abschluss überführt.

Tertiärebene

Eine praxisbezogene Ausbildung auf Hochschulniveau bieten Fachhochschulstudiengänge (FH). Es gibt Bachelor- (EQR 6) und Master-Studien (EQR 7) in verschiedenen Fachrichtungen. Einige sehen verpflichtende Berufspraktika vor. Viele Studien können berufsbegleitend absolviert werden, einige sind dual gestaltet, d.h. Theoriephasen alternieren mit Praxisphasen in Betrieben.

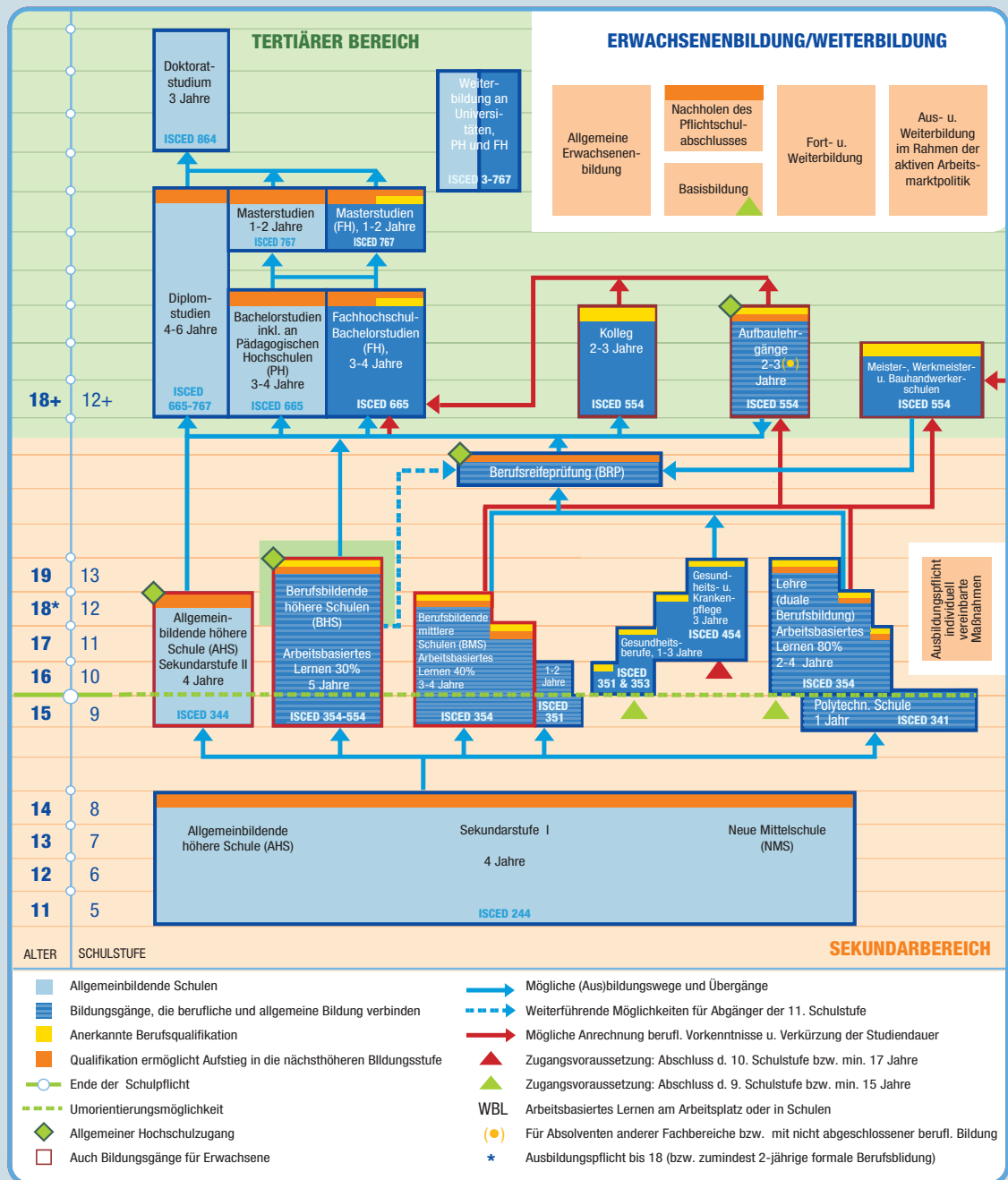
Universitäten bieten grundsätzlich berufliche Vorbildung an; einige Studienrichtungen, z.B. Medizin, Rechtswissenschaften oder technische Studienrichtungen, haben allerdings einen berufsbildenden Fokus.

Die Ausbildung für Lehrkräfte von Schulen der Primar- und Sekundarstufe findet in enger Kooperation zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten statt.

Weiterbildung

Abschlüsse des formalen Bildungswesens können auch von Erwachsenen erworben werden. Darüber hinaus entwickelt eine Vielfalt an Institutionen bedarfsgerechte Angebote zur Weiter- und Höherqualifizierung von Personen mit Berufsbildungsabschlüssen. Diese Programme führen u.a. zu höheren, d.h. tertiären/postsekundären Berufsbildungsabschlüssen bzw. bereiten auf diese Abschlüsse vor, z.B. Werkmeisterausbildung, Vorbereitungslehrgänge auf den Meisterabschluss sowie auf die Bilanzbuchhalterprüfung, Ausbildungen zum Exekutivdienst etc. Sie bieten aber auch Programme im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik an.

Berufsbildung im österreichischen Bildungssystem



NB: Vereinfachte Darstellung. ISCED-P 2011

Quelle: Cedefop und ReferNet Österreich.

Charakteristika des Berufsbildungswesens

Die Berufsbildung, vor allem jene auf der oberen Sekundarstufe, zeichnet sich durch eine Reihe von Besonderheiten aus, die wesentlich zu ihrer Attraktivität beitragen:

- **Differenzierung und Qualität:** Neben verschiedenen Ausbildungsformen und Qualifikationsniveaus ist auch der Inhalt der Berufsbildung breit gefächert; zahlreiche Fachrichtungen, z.B. Wirtschaft, Technik, Tourismus, Mode, Kunst, Design, Landwirtschaft, werden oftmals durch Schwerpunktsetzungen nach regionalen wirtschaftlichen Gegebenheiten weiter differenziert. Damit soll zum einen dem vielfältigen Qualifikationsbedarf der Wirtschaft Rechnung getragen werden, zum anderen sollen Lernende dadurch ihre Stärken und Talente optimal entfalten können. Einer umfassenden Qualitätssicherungsinitiative für die schulische Berufsbildung (QIBB), folgte 2013 eine ähnliche Strategie für die betriebliche Ausbildung (QML). Ähnliche Bestrebungen gibt es auch für die Weiter- und Höherqualifizierung;
- **Ausbildungsinhalte und Methodik:** Alle Curricula der schulischen und dualen Berufsbildung sehen eine Kombination aus Allgemeinbildung und Fachausbildung in Theorie und Praxis vor. Zudem wird großer Wert auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (z.B. Teamfähigkeit, digitale und unternehmerische Kompetenzen) gelegt. Zumindest eine Fremdsprache ist verpflichtend, in manchen Fachrichtungen sind es bis zu drei. Fremdsprachen werden in einigen Schulen auch als Arbeitssprache verwendet. Kompetenzorientierung ist ein wesentliches Grundprinzip der Berufsbildung;
- **arbeitsbasiertes Lernen:** Der Kontakt zur Wirtschaft ist in der Berufsbildung zentral. Dies gilt insbesondere für die Lehre, in der 80% der Zeit im Betrieb verbracht wird. Aber auch die schulische Berufsbildung ist praxisbezogen. Neben dem Unterricht in Werkstätten, Laboratorien, Schulküchen, Übungsfirmen etc., sind Pflichtpraktika in der Wirtschaft vorgesehen. Im Zuge von Projekt- und Diplomarbeiten als Teil der Abschlussprüfungen an fünfjährigen Schulen werden oft Aufgabenstellungen von bzw. in Kooperation mit Betrieben umgesetzt. Viele Lehrende kommen zudem aus der Praxis bzw. müssen als Zugangsvoraussetzung über Praxiserfahrung verfügen;
- **Nachfrageorientierung:** Die duale Berufsbildung orientiert sich am Bedarf der Unternehmen. Jugendliche bewerben sich nach Beendigung der Schulpflicht bei Betrieben um eine Lehrstelle und schließen mit diesem einen Ausbildungsvertrag ab. Die Lehrlinge werden danach einer fachlichen

Berufsschule zugewiesen deren Absolvierung verpflichtend ist. Die Anzahl an auszubildenden Lehrlingen ist daher von der Nachfrage der Betriebe abhängig.

Herausforderungen und bildungspolitische Lösungsansätze

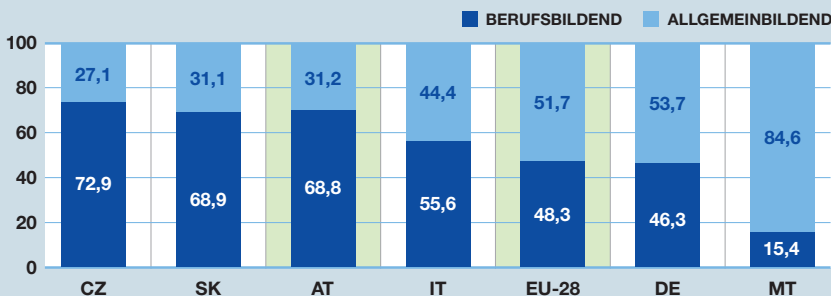
Während das Berufsbildungswesen in Österreich breite Akzeptanz genießt, ist es mit einigen Herausforderungen, die den gegenwärtigen bildungspolitischen Diskurs prägen, konfrontiert:

- **Grundkompetenzen:** Der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die über geringe Mathematik-Kompetenzen verfügen bzw. nicht ausreichend sinnerfassend lesen können, ist nach den PISA-Ergebnissen der letzten Jahre in Österreich vergleichsweise hoch. Insbesondere Betriebe beklagen die oft mangelnden Grundkompetenzen ihrer Lehrlinge/innen. Ziel der aktuellen Regierung ist es, dass kein/e Schüler/ in das Schulsystem ohne Grundkompetenzen in Lesen, Schreiben und Rechnen verlässt. Dazu soll die Schulpflicht zu einer Bildungspflicht ausgebaut werden;
- **Schulabbruch bzw. frühzeitiges Verlassen des Bildungssystems:** Auch wenn der Anteil in Österreich vergleichsweise gering ist, hat man 2017 dennoch die Ausbildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr eingeführt. Somit wurde die langjährige Ausbildungsgarantie verpflichtend. Alle Jugendlichen müssen nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht eine weiterführende Schule, eine Lehre oder ein anderes anerkanntes Ausbildungsprogramm absolvieren;
- **Stellenwert nicht-formaler Bildungsgänge:** Österreich verfügt über ein relativ stark segmentiertes Bildungssystem mit geringer Durchlässigkeit, vor allem zwischen formalen und nicht-formalen Bildungsgängen im höheren Qualifikationssegment. Nicht-formale Bildungsabschlüsse genießen zudem nicht dieselbe öffentliche Wahrnehmung wie formale. Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR), der zur Beschreibung und Klassifikation von Qualifikationen auf Lernergebnisse setzt, unabhängig davon, wo sie erworben wurden, soll eine neue Sichtweise auf Bildungsabschlüsse schaffen.

Allgemeine und berufliche Bildung in Zahlen

Schüler/innen des Sekundarbereichs II (ISCED Stufe 3) an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen

Verteilung aller Schüler des Sekundarbereichs II nach Ausrichtung des Programms, in %.
Daten 2016.

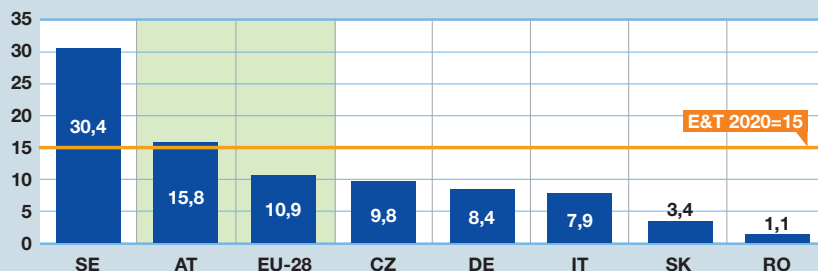


NB: AT: Schülerzahlen der BHS-Jahrgänge 4 und 5 sind nicht berücksichtigt, da sie ISCED-Stufe 5 zugeordnet sind; EU-28: Wert basiert auf Cedefop-Berechnung, Wert für UK war zum Zeitpunkt der Datenabfrage nicht verfügbar.

Quelle: Cedefop auf Basis Eurostat, UOE Datenerhebung zur Bildungsstatistik. Datenabfrage: 23.4.2018.

Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen

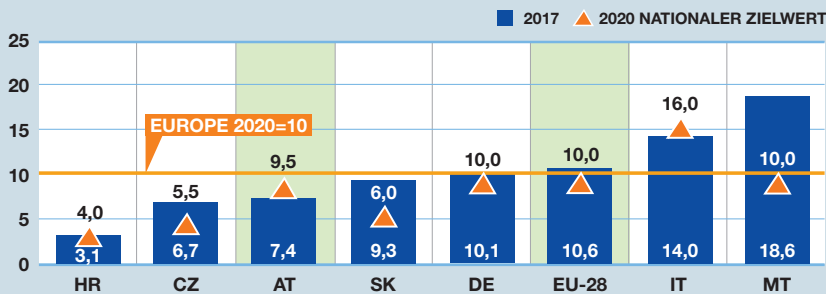
Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren in den vier Wochen vor der Erhebung, in %. Daten 2017.



Quelle: Eurostat, EU Arbeitskräfteerhebung. Datenabfrage: 23.4.2018.

Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger/innen

Anteil der 18- bis 24-Jährigen, die höchstens über einen Abschluss des Sekundarstufe I verfügen und an keiner weiterführenden Ausbildung in den vier Wochen vor der Erhebung teilnahmen, in %. Daten 2017.

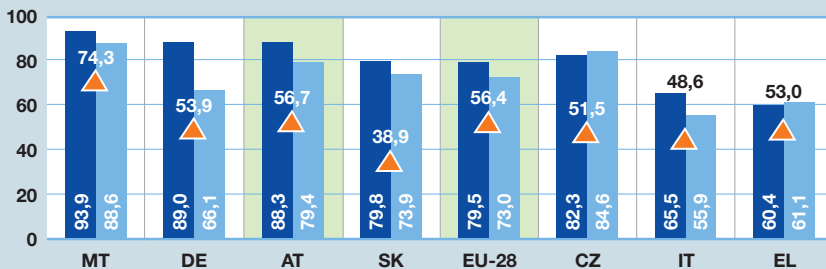


NB: Zahlenreihenbruch für MT.

Quelle: Eurostat, EU Arbeitskräfteerhebung. Datenabfrage: 23.4.2018.

Erwerbstätigenquoten junger Menschen nach Bildungsabschluss

Anteil der 24- bis 30-Jährigen, die nicht an (Weiter)bildung teilnehmen, in %. Daten 2017.



NB: Zahlenreihenbruch für MT.
Quelle: Eurostat, EU Arbeitskräfteerhebung. Datenabfrage: 23.4.2018.



Weiterführende Informationen

- Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (2014). *Die Lehre: Duale Berufsausbildung in Österreich. Moderne Ausbildung mit Zukunft*. Wien http://www.ibw.at/components/com_redshop/assets/document/product/1447401044_die_lehre2014.pdf
- Cedefop (2018). *Berufsbildung in Österreich: Kurzbeschreibung*. <http://www.cedefop.europa.eu/en/publications-and-resources/publications/4167>
- Dornmayr, Helmut und Nowak, Sabine (2017). *Lehrlingsausbildung im Überblick: Strukturdaten, Trends und Perspektiven*. ibw-Forschungsbericht Nr. 190. Wien. <https://www.ibw.at/bibliothek/id/470/>
- Statistik Austria (2018). *Bildung in Zahlen 2016/17: Schlüsselindikatoren und Analysen*. Wien. http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html?includePage=detailedView§ionName=Bildung%2C+Kultur&pubId=508

http://www.bildungssystem.at/	Grafische Darstellung des österreichischen Bildungssystems von Euroguidance Österreich
http://www.berufsbildendeschulen.at https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/downloads/	Information über berufsbildende Schulen in Österreich
https://www.qibb.at/home.html	Qualitätsinitiative Berufsbildung
https://www.qualitaet-lehre.at/	Informationen über die duale Ausbildung in Österreich
http://www.fachhochschulen.ac.at/	Informationen über Fachhochschulen in Österreich
https://www.aq.ac.at/de/	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
http://www.ams.at/	Arbeitsmarktservice Österreich
https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Austria:Overview	Informationen über das österreichische Bildungssystem in „Eurydice“ von Eurydice
https://refernet.at/de/	ReferNet Österreich

Das Spotlight basiert auf Informationen und Input von ReferNet Austria (<https://refernet.at/de/>).



CEDEFOP

Europäisches Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 57001 Thessaloniki, Griechenland
P.O. 22427, 55102 Thessaloniki, Griechenland
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, Email: info@cedefop.europa.eu

Copyright © Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), 2018.
Alle Rechte vorbehalten.

visit our portal www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-2677-4



9 789289 626774